



Marburger Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung:
 Buchdruckerei, Maribor.
 Jurčičeva ulica 4. Telefon 24

Bezugspreise:

Abholen, monatlich	.. D. 12:50
Zustellen 14:—
Durch Post 12:50
Durch Post überlief. 37:50
Ausland: monatlich 20:50
Einzelnnummer 1:—
Sonntags-Nummer 1:50

Bei Bestellung der Zeitung ist der Abonnementbetrag für Eisenbahn für mindestens einen Monat, ausserhalb für mindestens drei Monate einzulösen. Zu beantwortenden Briefen ohne Marke werden nicht berücksichtigt.
 Inzeratannahme in Maribor bei der Administration der Zeitung: Jurčičeva ulica 4. in Lubiana bei Belasija und Metelje, in Zagreb bei Glodner u. Rojce, in Graz bei Steiner, Kallinger, Jenzang, in Wien bei allen Anzeigengenanntenstellen.

Der Wahlsieg Stambulistis.

Ein Sieg der pazifistischen Idee.
mg. Maribor, 30. April.

Die am Sonntag den 22. d. durchgeführten Sobranjwahlen haben — ganz unerwartet — eine überwältigende Mehrheit der von Megander Stambuliski geführten Bauernpartei gezeitigt. Nach hartem Agitationstempel erfocht der Bauernpartei einen glänzenden Sieg der pazifistischen Idee, und so schuf Stambuliski die Grundlagen der friedlichen und realen Entwicklung des neuen, von kosburgischen Einflüssen gereinigten Bulgariens. Wie ein Raubstich, wie eine Psychose ging die Parole über Land: Wir stimmen für die Regierung! Und tatsächlich war die Kampfeslust der bäuerlichen Wähler eine derartige, daß an vielen Wahlstellen gegen das Wahlgesetz verstoßen wurde, indem die Bauern aus purer Freude, für Stambuliski zu wählen, den Wahlakt offen — statt geheim — vorgenommen hatten.

Diesmal wurde klar bewiesen, daß der vom Regierungschef gepredigte pazifistische Gedanke stärkeren Anklang in den Volksmassen gefunden hatte, als die an Gewalt erinnernde Idee der „makedonstwujsi“. Denn die Parole, mit der die Agitatoren in die Masse eindringen, hieß: Für Stambuliski oder Megander Todoroff. Der erstere wurde in 13 Bezirken zum Vertreter gewählt, seine Partei erhielt 215 Mandate. Die ganze Opposition steht mit etwa 32 Mandaten in verschwindender Minderheit vor unseren Augen. Der bulgarische Bauer hat wohl nie so erfahren und weise gesprochen, wie jetzt. Das war die große Abfrage an die авантюristische Politik des bürgerlichen Blodk, Malinow und Danew, die gegenwärtig noch im Kerker sitzen, sind zwar wieder gewählt worden, aber der Einfluß der intransigenten Opposition ist gebrochen.

Stambuliski ist ein Mann der Tat. Zuerst säuberte er sein Kabinett von jenen Kollegen, die hinter seinem Rücken mit Todoroff paktierten. Die Minister Turlakoff, Manoloff und Tomoff mußten gehen. Das war die Kampfanfrage gegen die umstürzlerischen Organisationen. Das Resultat ist der vollständige Zusammenbruch der Kommunisten, Nationalliberalen und Sozialdemokraten.

Wir haben doppelten Grund, uns des Wahlsieges der bulgarischen Regierung zu freuen. Das Bauernregime in Sofia ist die beste Garantie für die Liquidierung der serbisch-bulgarischen Gegensätze. Die Konferenz von Nis ist unzweifelhaft eine Etappe auf dem Dornenweg des Sichvernehmens, aber nunmehr sind wir, wie auch die Beograder Presse, einstimmig der Ansicht, daß wir uns auf dem Wege besserer Beziehungen zum nachbarlichen Bruderstaat befinden.

Es ist ein Glück, daß der oppositionelle Blodk in der verschwindenden Minderheit geblieben ist. Eine Niederlage Stambuliskis hätte die spärlichen, trotzdem aber ehrlichen Erfolge der Verständigungspolitik zertrümmert. Die Stabilität des innen- und außenpolitischen Kurzes in Bulgarien ist heute gesicherter denn je, ebenso auch das Traktat von Neuilly. Am Sonntag hat in Bulgarien die Verunstetung des Sieges über Haß, Damagoge und Brüderzwist davongetragen.

Ein französischer Vorschlag zur Lösung der Reparationsfrage.

(Telegramm der „Marburger Zeitung“.)

WAB. Berlin, 28. April. Aus Paris wird gemeldet: Der „Figaro“ macht Vorschläge zur Lösung der Reparationsfrage. Eine internationale Anleihe sei notwendig, die von Deutschland mit den nötigen Garantien zu versehen sei. Ein Teil dieser Anleihe würde in Frankreich unterzubringen sein, den Hauptteil aber müsse Amerika aufnehmen. Was die Garantien anlangt, so wären die besten Pfänder die Erträge der Ruhrindustrie. Aber eine Sicherung dieser Art könne nur im Einverständnis mit den deutschen Großindustriellen und der Reichsregierung erlangt werden. Unmöglich sei eine Verständigung über diese Punkte nicht. Das

Reich könne einen prozentuellen Anteil von ihren Einnahmen erheben und dafür die Großindustriellen durch Konzessionen innerhalb des Reiches entschädigen. Dieses Arrangement sei ausschließlich eine innere Angelegenheit Deutschlands, ein Geschäft, das die Verbündeten unterstützen müßten, wenn sie die Zinsen erhalten wollen. Sei dieses Geschäft abgeschlossen, dann könnte die Räumung des Ruhrgebietes beginnen. Die Truppen würden zurückgenommen, je nachdem die Zahlungen erfolgten. Der „Figaro“ glaubt, daß für einen solchen Plan die deutsche Industrie zu gewinnen wäre.

Furcht in England vor der Ungeheuerlichkeit Deutschlands.

(Telegramm der „Marburger Zeitung“.)

WAB. Berlin, 28. April. Aus London wird dem „Berliner Tageblatt“ gemeldet: In hiesigen politischen Kreisen ist die Furcht vor Deutschlands Ungeheuerlichkeit größer als vor Deutschlands schlechtestem Willen. Die „Westminster Gazette“ gibt daher dem deutschen Reichskanzler den Rat, sich bei Abfassung seiner Note eines achtsamen Publikums zu bedienen, der die Fähigkeit hat, für ein Publikum außerhalb Deutschlands zu sprechen, welche Fähigkeit den deutschen Ministern leider abgeht. Ein deutscher Reparationsplan, der sich auf der Linie des englischen Reparationsplanes bewege, werde nicht nur England, sondern auch in gewissem

Grade Amerika hinter sich haben, denn zuletzt müsse die Reparationsfrage auf England und Amerika zurückfallen. Diese beiden Völker aber müßten genau wissen, was Deutschland wolle. Den Wunsch gewisser französischer Kreise, nach einem sichtbaren Triumph über das besiegte Deutschland tut der „Daily Telegraph“ als hysterisches Geschrei ab. Weder Poincaré noch sonst ein verantwortlicher französischer Staatsmann, noch General Degoutte hätten derartige Absichten. Tragisch aber sei im gegenwärtigen Augenblick, daß die Regierung Cuno in sich gespalten ist.

Türkische Truppenbewegungen.

(Telegramm der „Marburger Zeitung“.)

WAB. Lausanne, 28. April. (Tel.-Komp.) Von französischer Seite wird die Nachricht von starken türkischen Truppenbewegungen an der syrischen Grenze bestätigt. Man spricht von einem ganzen Armeekorps.

tion, die eine Verletzung des Vertrages von Angora bedeutet, einen Druck auf Frankreich in dem Augenblicke bezweckt, wo die Verhandlungen in Lausanne wieder aufgenommen würden. Auf Grund der Konferenz zwischen dem Ministerpräsidenten Poincaré und den Generälen Weingand und Belle werden wahrscheinlich zwei neue Kolonialdivisionen nach Angora entsendet werden. Möglicherweise wird man Großbritannien einladen, sich den zur Sicherheit Mesopotamiens getroffenen Maßnahmen anzuschließen.

Französische Drohungen an die Türkei.

(Telegramm der „Marburger Zeitung“.)

WAB. London, 28. April. Der diplomatische Berichtstatter der „Daily Mail“ erzählt, daß General Weingand, der seine Reise nach Syrien in Lausanne unterbricht, in vertraulicher Unterredung mit James Paisha diesem die Tatsache vorzuklagen beabsichtigt, daß Frankreich entschlossen sei, seine Stellung in Syrien und seine Rechte in der Türkei mit allen Mitteln, die notwendig sein könnten, aufrecht zu erhalten. General Weingands Warnung an die Türkei werde auch durch Taten gestützt werden. Weitere französische militärische Einheiten seien auf dem Wege nach den Meerengen, wäh-

rend zwei weitere afrikanische Bataillone sich Syrien nähern, wenn sie nicht bereits dort gelandet seien. Diese Truppen stellen jedoch erst die Vorhut größerer Verstärkungen aus den französischen Kolonien dar, die eine gesamte Division umfassen. Nach dem Berichtstatter sichere jetzt durch, daß, als der griechische Außenminister Alexandris Poincaré vor kurzem einen Besuch abstattete, er dem französischen Ministerpräsidenten gegenüber zum Ausdruck gebracht habe, daß Griechenland bereit sein würde, ein Heer von 180.000 Mann zur Verfügung der Alliierten zu stellen.

Lloyd George über das Programm seiner Partei.

(Telegramm der „Marburger Zeitung“.)

WAB. London, 29. April. (Wolff.) Lloyd George sagte in einer in Manchester gehaltenen Rede das Programm der liberalen Partei dar, das sie verstehen müsse. Die erste große Pflicht des Liberalismus sei, die Tyrannei des Schwertes zu beseitigen. Ein neuer Krieg würde die Zivilisation in Tiefen stürzen, aus denen sie nur in Jahrhunderten wieder herausziehen könnte. Zwischen Kapitalismus und Arbeit müßte ein enges Zusammenwirken bestehen. Die liberale

Partei müsse sich auch gegen die Bedrohung des Freihandels wenden. Wenn ein Kampf für den Freihandel kommt, sagte Lloyd George, müssen wir uns jetzt über die Lage klar werden. Es müßten drei Dinge gelöst werden: der Mac-Kenna-Tarif, die Pariser Resolutionen und das Industrieschutzgesetz. Die andere Gefahr droht von der Seite des Sozialismus und des Pazifismus. Beide wollen die Arbeiterschaft versklaven.

Die Untersuchungswegen der Ermordung eines tschechoslowakischen Grenzgendarmen.

(Telegramm der „Marburger Zeitung“.)

WAB. Kaschau, 30. April. Das tschechoslowakische Pressbüro meldet: Gestern nachmittags ist die mit der Untersuchung der Ermordung des Wachtmeisters der Finanzwache Sedlaczek, beirante tschechoslowakische

Delegation bei dem Wäldchen südlich von Dym mit der ungarischen Delegation zusammengetroffen und hat bis abends die Umstände der Ermordung untersucht. Es wurde konstatiert, daß sich der Vorfall auf

Der Spielverderber.

Es gibt Menschen, deren Unwesenheit schon genügt, um die Stimmung in der Gesellschaft, in der sie erscheinen, in eine solche Spannung zu bringen, daß sich jeder Teilnehmer ungemächlich fühlt und erleichtert aufatmet, wenn der Störenfried das Feld räumt oder aber die Gesellschaft lieber verläßt, als Zeuge einer Disharmonie zu werden. Für diese Art Menschen hat die deutsche Sprache das Wort „Spielverderber“ geprägt.

In unserer politischen Gesellschaft genügt Herr Radik den Ruf, ein Spielverderber zu sein. Herr Radik will nicht auf dem Spielplatz nach Beograd, er will nicht mitreden, mit ihm kann man nicht reden, noch weniger verhandeln, er will nicht regieren und auch nicht in die Opposition, wenn er spricht, wird er beleidigend, er konteriert mit den Feinden der Spielgesellschaft, und so ähnlich klingen die Argumentationen, mit denen man sich selbst und anderen die krankhaften Zustände in unserem öffentlichen Leben zu erklären sucht.

Wenn es sich bei Herrn Radik und seiner Mission nur um eine Whist- oder Tarockpartie handeln würde, so könnte man eine solche Argumentation noch verstehen, aber das Spiel in Beograd, an dem Herr Radik teilzunehmen die Pflicht hätte, ist viel zu ernst, um mit einer solchen Entschuldigung abzugeben zu werden. Dieses Spiel ist so ernst, daß es keine Störung und keinen Spielverderber verträgt. Es ist nämlich ein Spiel, das nicht umgangen werden kann, und wenn es nicht mit Herrn Radik geht, so muß es ohne ihn geschehen, jedoch nicht in dem Sinne, daß sein Platz einfach unbelegt bleibt. Wenn es aber die Mitspieler doch tun, so bringen sie sich in den Verdacht, den Spielgewinn ohne Radik allein teilen zu wollen. Dieser Verdacht wird umso stärker, als weder ein ernstlicher Versuch gemacht wurde, Herrn Radik zum Mitspielen zu veranlassen, noch ein solcher, ihn als Mitspieler unmöglich zu machen. Der Spielverderber wird augenscheinlich mit einer Art Befriedigung gebildet. Er scheint ein Nebel zu sein, das nur vom Parteistandpunkte beurteilt und mit selbstgefälliger Schadenfreude leicht ertragen wird. Der Spielverderber aber scheint eine billige Genugtuung in dem Vorwurfe zu finden, daß das Arrangement des Spieles den üblichen Regeln nicht entspricht. Dieser Vorwurf schreit er laut in die Welt hinaus — wohl in der Hoffnung, vor dieser Welt das Spiel und die Spieler zu diskreditieren.

Eben steht man bei uns im Begriffe, ein neues Spiel zu arrangieren. Der Spielverderber, der diesmal einen Versuch unternommen hatte, aus seinem Schmalkwinkler herauszutreten und sich zum Spiele zu melden, wurde abgelehnt. Kolternd und schimpfend nahm er die Ablehnung zur Kenntnis. Er muß der Spielverderber bleiben und die vielen an dem Spiele interessierten Klischees werden das Veranlassen haben, unter verschärften Begleitererscheinungen die Folgen der Unverträglichkeit der Spieler zu extrahieren und darunter zu leiden. Radik allein scheint nicht der Spielverderber zu sein, Spielverderber sind die einen und die andern.

Ist der Kubismus tot?

Reflexionen eines Neutralen beim Verlassen des Grand Palais.

Paris, Mitte April.

Als ich nach meinem sechsten oder siebenten Besuch den „Salon der Unabhängigen“ verließ, drückte mir ein junger, gutgekleideter Mann, offensichtlich also kein Maler, unauffällig einen Zettel in die Hand, den ich, kaum daß ich ein paar Sentenzen darin gelesen hatte, der auf dem schönen Spielplatz der Avenue des Champs Elysees ausgelassen tollende Aprilsturm leiter wieder entrieg. Die zwei Sätze aber, die ich mir in der Eile merken konnte, lauteten:

„Auf einen Franzosen, der geboren wird, kommen zwei Maler.“

„Der Kubismus ist ebenso tot wie der Wilsonsche Völkerbund.“

Sicherlich waren an diese beiden peremptorischen Sentenzen entsprechende Beweise an-

Die Arbeit eines heimischen Künstlers. Am Schaufenster der Möbelhandlung Karl Preis in der Gosposka ulica sind zwei Bildhauerarbeiten, Werke des hiesigen Bildhauers Herrn Soje, ausgestellt.

Polnische Studenten in Maribor. Wie wir erfahren, werden die polnischen Studenten Dienstag den 1. Mai nach Maribor kommen.

Neuerliche Ergreifung von Schmugglern. Obwohl die Strafen gegen die Schmuggler so streng sind, scheinen sie doch wenig zu fruchten.

Die Zigeunerplage. In das Gefängnis des hiesigen Kreisgerichtes wurden vor einigen Tagen zwei Zigeuner eingebracht, die sich durch längere Zeit in Radwanje bei Maribor aufhalten hatten.

Kollisionschronik. Der Inhaber des hiesigen Realitätenvermittlungsbüros Sagorzi hatte mit einem Gefanaenaufseher, der ruhig durch die Pobjezka cesta nach Hause ging, Streit angefangen.

Wissenschaftlicher Abend des „Ibraunisko društvo“. Donnerstag den 3. Mai um 18 Uhr wird auf der chirurgischen Abteilung des Allgemeinen Krankenhauses ein wissenschaftlicher Abend stattfinden.

Dank. Für die Anschaffung von Preisen spendeten die Firma „Volta“, Herr Rudolf Kliffmann, die Firmen „Kriстал“ und „Kobina“ je 100 Din.

Die Banken bleiben am 1. Mai geschlossen.

Einbruch in Polzela. In der Nacht vom 26. auf den 27. d. drangen bisher unbekannte Täter in den Kaufladen der Josefina Toblak in Polzela ein.

Die Aussichten der heutigen Obstzucht. Gerade so wie voriges Jahr scheint auch heuer ein gutes Obstjahr werden zu wollen.

Die künftige Badeanstalt wird am Donnerstag den 3. d. wieder geöffnet sein und bleibt in dieser Woche wie gewöhnlich am Donnerstag, Freitag und Samstag offen.

Volkswirtschaft.

Die Generalversammlung der Slavenska banka d. d. Zagreb.

Samstag den 28. April 1923 fand in Zagreb die ordentliche Jahreshauptversammlung der Slavenska banka für das Geschäftsjahr 1922 statt.

wurde um elf Uhr vorm. vom Präsidenten des Verwaltungsrates, Herrn Großindustriellen Vladimir Arko, in Anwesenheit zahlreicher Aktionäre, beziehungsweise deren Bevollmächtigten eröffnet.

Es gelang der Slavenska banka, sich bei der Bergwerksgesellschaft in Trbovlje einen entscheidenden Einfluß zu sichern.

Die Bank hat in unserem Staate zwanzig Filialen, neue Filialen sind in Kola und Novi Sad in Aussicht genommen.

Im verfloffenen Geschäftsjahre gelang es der Bank auch, ihren Geschäftsverkehr mit Südamerika merklich auszuweiten.

Die vorerläute Bilanz zeigt einen merklichen Fortschritt in allen Zweigen des Bankgeschäftes. Die Aktiven der Bank von 861.633.543,82 K im Jahre 1921 u. im Jahre 1922 auf eine Milliarde 224.502.291,54 K, also um 362.868.747,72 K angewachsen.

Der Verwaltungsrat beantragte, von dem Bilanzmätkig ausgewiesenen Reingewinn von 17.183.053,62 K eine Dividende für den Reservefond von eineinhalb Millionen Kronen für die Beamtenschaft von 696.196,72 K und ausschließlich die Ausschüttung einer neunprozenthigen Dividende.

Die Generalversammlung nahm den Geschäftsbericht des Verwaltungsrates und das Referat des Aufsichtsrates einstimmig genehmigend zur Kenntnis und nahm noch Genehmigung des Reichsbeschlusses für das Jahr 1922 die Entrée des Verwaltungsrates betreffend die Aufstellung des Reingewinnes an.

X Auf dem Schweinemerkle am 27. d. wurden aufgetrieben: 322 Schweine, 5 Riegen und 3 Schafe. Die Stückpreise betragen: Für Schweine von 5 bis 6 Wochen 700 bis 1000 K, von 7 bis 9 Wochen 1200 bis 1400, von 3 bis 4 Monaten 2000 bis 2400, von 5 bis 7 Monaten 3400 bis 4700, von 8 bis 10 Monaten 4800 bis 5500 K.

Theater und Kunst.

Repertoire des Nationaltheaters in Maribor.

Dienstag den 1. Mai: „Der Totschläger“ (Ubi-jač). Außer Abonnement, Couvone. Mittwoch den 2. Mai: „La Traviata“, aufr. Abonnement. Gastspiel des Herrn Dr. Rigo, Mitglied der Grazer Oper.

Donnerstag den 3. Mai: „Der Totschläger“, Abonn. B.

4 Gastspiel des Baritonisten Dr. Rigo vom Grazer Operntheater. Mittwoch den 2. Mai tritt Dr. Rigo, dessen wundervoller, weicher Bariton in der Grazer Kritik stets hervorgehoben wurde, als Vater Germont in Verdis Oper „La Traviata“ auf.

Vereinsnachrichten und Ankündigungen.



die hervorragende Kasserlinge der Gegenwart. Generalvorstellung für das Königreich SHS: Eyo, d. d. Zagreb.

Frühlingsfest in Pette. Die freiwillige Feuerwehr in Pette veranstaltet am 6. Mai im Gartengarten Kmetzie in Pette ein Frühlingsfest.

Ravenna Zigaret. Dienstag den 1. und Mittwoch den 2. d., sowie jeden Samstag und Sonntag Klavierkonzert in der Ravenna Zigaret. 3511

Cafe Stadtparl. Heute den 1. Mai bei schöner Witterung spielt ein Salonorchester von halb 5 bis halb 7 Uhr. 3517

Kino.

1. Mariborski bioskop bringt Montag, Dienstag und Mittwoch den großen Naturfilm, mit einem Kriminaldrama eingeleitet, „Die Feuerprobe“, zur Vorführung.

Börse.

Zürich, 30. April. (Eigenbericht). Börse: Paris 37.35, Besgrad 5.685, London 25.54, Berlin 0.0186, Prag 16.375, Mailand 27.10, Newyork 551.50, Wien 0.0077 einachtel, gest. Krone 0.007725, Budapest 0.10, Warschau 0.0117, Sofia 4.10.

Französische Zeitschriften.

Zwei oder drei neue haben sich zum 1. März angemeldet. „Europe“, bei Rieder verlegt, vereint Namen von höchstem Range: Leon Werth, Lucie Cousturier, Charles Vidrac, Georges Duhamel, Kasimir Edschmid berichtet „Ueber die Lage der Intellektuellen in Deutschland“.

Anerkennungswert ist, daß keine der neueren und neuesten Zeitschriften auf eine Zusammenarbeit mit Deutschen, auf den Zusammenhang mit dem deutschen Geistesleben verzichteten.

Die beiden ersten Hefte geben den in deutscher Sprache bereits veröffentlichten Briefwechsel Dostojewskis mit Strachow, sehr interessante Jugenderinnerungen Maxim Gorkis, eine ausgezeichnete Studie von Bertraur über Thomas Mann und dessen kleine Novelle „Ein kleines Glück“, Beiträe von Trieu de la Rochelle, Girouard, Deltail, Bibesco, D'Annunzio usw.

Aus aller Welt.

Der einfache König und die noblen Sozialdemokraten. Es gibt keinen — im Grunde — konservativeren Staat als England.

Krisikratzen im Glend. Die Tochter des verstorbenen spanischen Thronanwärters Don Carlos Donna Blanca, lebt in tiefstem Glend.

Ein Wunder moderner Chirurgie. Ein Engländer aus Cardiff, dem im Laufe des Krieges ein Teil des Gesichtes durch ein Granatstück weggerissen worden war, kann jetzt nach etwa vierzig Operationen, die er mitmachen mußte, behaupten, er habe ein normales Gesicht.

Vom tiefsten Schmerze erfüllt, geben die Unterzeichneten allen Verwandten, teilnehmenden Freunden und Bekannten die höchstbetäubende Nachricht von dem unerleghchen Verluste ihres innigstgeliebten, unvergesslichen Gatten, beziehungsweise Vaters Sohnes und Bruders des Herrn

ing. Drago Runc

Gewerbeinspektor

welcher Sonntag, den 29. April 1923 um 17 Uhr nach kurzem Leiden, versehen mit den heil. Sterbesakramenten sanft und gottgegeben verschieden ist. — Die entseelte Hülle des teuren Verbliebenen wird Mittwoch den 2. Mai um viertel 16 Uhr in der Leichenhalle des städtischen Friedhofes in Pobjezka feierlich eingeseinet und dortselbst im eigenen Grabe zur letzten Ruhe bestattet.

Maribor, am 30. April 1923. Katarina Runc, Gattin. — Irmgard, Leo, Kinder. — Josefina Runc, Mutter. Rudolf, Leopold, und Emil Runc, Brüder. Maria Runc, Schwester. Kranzspenden werden dankend abgelehnt.

ARKO LIQUEUR TRIPLE SEC!

Kleiner Anzeiger.

Verkaufenes

Die besten Farbblätter und das beste Kohlepapier Marke „Ar-lac“ und „Pico“ erhalten Sie bei **Anf. Rud. Vegal, Erstes Spezialgeschäft für Schreibmaschinen und Büroartikel, Maribor, Slovenska ul. 7, Telefon 100.**

Guter bürgerlicher Mittag- und Abendtisch, Preis 65 K, Cvetlična ulica 25, Tür 8. 3513

Soliden Kränlein wird aufs Bett genommen, Arčevina 149 bei Frau Cep. 3504

Reklamationen

Schöne Villa mit 4 großen Wohnungen sowie Bier- und Gemüsegarten, sonnige Lage, Bahnhofnähe, mit bezugsbarer Wohnung, ist franksprachig zu verkaufen. Geeignete Reklamationen mögen ihre Offerte an die Verwaltung des Hauses richten unter „Schöne Villa“ 3321

Villa mit 7 Zimmern, 3 Küchen und großem Keller, als Magazin geeignet, fast 4 Meqons, Wirtschaftsgebäude, 2 Zimmer und 1 Küche, leer und sofort beziehbar, wird billig verkauft. Anfragen an Frau Svare, Petrinica. 3494

Villa mit schönem Garten und Wohnung mit 3 Zimmern sofort nach Kauf, i. Wirtschaftsgebäude. Anf. Veral. 3196

Haus mit Garten, Feld und Schweinehaltung zu verkaufen. Preiswertig zu verkaufen. Anf. Veral. 3500

Zu verkaufen

Abfallholz, darunter auch Weingarten- und Pflanzensägen, nur Fahrweise loco Sägewerk, Kilogramm zu 1 Krone, abzugeben. M. Obrar, Loska ul. 15. 3451

Elegantes, neues Kostüm, preiswert zu verkaufen. Stomshov trg 3, Krajnc. 3457

1 Sofa zu verkaufen. Preis 1400 K. Srinjski trg 3, 2. St. links. 3482

Grüne: Terpinin „Lebin“ und Wachs „Egal“ ist zu haben überall!

Herrn - Eigarntur, Tisch, schöner Luster, Speisezimmerlampe, hochleiner großer Bilderrahmen. Anf. V. 3377

Singer, mittelgroß, zu verkaufen. Hausbesorger, Gregoriceva ulica 14. 3507

Motorrad, gut gehend, Zweizylinder, 3,5 PS., zu verkaufen. Cankarjeva ulica 1, Hausmeisterin. 3518

Sehr schöne Schlafzimmer - Möbel, Kuchholz, geschliffen - Bildhauerarbeit - preiswert zu verkaufen. Anf. V. 3499

Verschiedene Einrichtungs - Gegenstände sind Donnerstag von 3 bis 5 Uhr veräußert. Strohmajerjeva ulica 6. 31516

Erstklassiger Ehrbar - Klavier, fast neu, um 40.000 Dinar zu verkaufen. Anzusehen von 2 bis 3 Uhr täglich. Maribor, Gospostva ulica 46, part. 3497

Zu mieten gesucht

Ein bis zwei helle Räume, auch höflich, im Zentrum der Stadt gesucht. Anträge unter „Tageslicht“ an die Verwaltung der „Marb. Zeitg.“ 3512

Zu vermieten

Tausche meine Wohnung mit 2 Zimmern und Küche gegen ebensolche. Anfrage Zidovsca ul. 14. 1. Stock, Tür 8. 3456

Zwei möblierte Zimmer mit Küchenbenutzung zu vermieten. Anf. V. 3515

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Koroška cesta 31. 3495

Tausche schöne, abgeglichene Zweizimmer - Wohnung in der Parknähe mit einer ebenen. Anf. V. 3520

Schönes Zimmer zu vermieten. Anf. V. 3501

Ein zweifenstriges möbliertes Cassenzimmer an einen kultivierten alleinstehenden Herrn sofort zu vermieten. Kapitlarjeva ulica Nr. 6, part. rechts. 3508

Stellengesuche

Geprüfter Metzger (Machinist) Schlosser, in sämtlichen Reparaturen bewandert, sucht dauernden Posten. Anträge an Ivan Škrabi, Mula na Dravi Nr. 67. 3442

Als Gutsverwalterin, Pensionverwalterin oder Wirtschaftsdame sucht geb. sehr wirtschaftliche Witwe, über 30jähr. Bildungskreis, Stelle. In Küche, Garten, Kleintierzucht, Hotel- und Pensionbetrieb und Buchführung perfekt. Ev. auch später. Briefe unter „Gutsverwalterin“ an die Verw. 3498

Pensionierter Steuerbeamter sucht Nebenbeschäftigung. Antr. unter „Verlässlich“ an die Verwaltung. 3503

Offene Stellen

Bessere gelehrte Person findet bei Beamtenpaar, kinderlos, gutes Heim, gegen Hausarbeitsverrichtung. Briefe unter „Umgebung Maribor“ an Verw. 3435

Gesucht wird Provisions-Beisitzer für Schuhkreme „Lebin“ und „Egal“ Nippesartikel und Christbaumschmuck. Reflektiert wird nur auf gute Kräfte. Hem. loor. „Lebin“, Rogoga-Hote. 3488

Gelebte Krankenpflegerin für Tochter in ein Privathaus gesucht. Schriftliche Anträge unter „Schiffre: Krankenpflegerin“ 489 an Interreflam A. G. in Zagreb, Palmoticeva ulica Nr. 18. 3178

Minermaler werden aufgenommen Koroška cesta 35. 3509

Verlässliches Mädchen gelehrtren Alters, welches Liebe zu Kindern hat, wird aufgenommen. Gute Kenntnisse in Rechnen und Bücheln erforderlich. Adr. Kopaliska ulica 21. 3506

Perfekte Köchin für Zagreb gesucht. Vorzustellen bei Stroušek, Slovanska ulica 13. 3514

Tschechoslowakische Exportfirma sucht Galanteriewaren - Fachmann. Inhaber eines offenen Geschäftstafels, als Kompagnon aufzunehmen. Gest. Zuschriften unter „Warenmengen“ an die Verw. 3409



GUMMIABSÄTZE
und
GUMMI SOHLEN
sind billiger und dauerhafter als Leder!
Bester Schutz gegen Nässe und Kälte!

ZU VERKAUFEN

Schönes Familienhaus mit 3 Zimmern, Küche, Veranda, Obst- und Gemüsegarten, elektr. Licht in schöner, sonniger, staubfreier Lage, sofort alles beziehbar. Preis 200.000 Dinar. Angebote an Fritz Friedrich, Liebenau 151 bei Graz. 3487

Gausthaus zu den 3 Teichen
jeden Sonntag und Feiertag 3505
Salon-Konzert
bei jeder Witterung. Beginn um 3 Uhr nachmittags.

MEDIC RAKOVČ & ZANKL d. z. o. z.

ZENTRALE: LJUBLJANA.
FILIALE: MARIBOR
GOSPOSKA UL. 23.

Fabrik chemischer und Mineral-Farben und Lacke.

Email-Lacke, echte Firnisse, Farben für Fußboden, Kleiderfarben, trockene und Oelfarben, Gips, Federweiß, Maschinen-Oele, Karbolineum, Glaserkitt und Tischlerleim, Anstreicher-, Maler- und Tischlerpinsel wie auch andere einschlägige Gegenstände. „MERAKEL“ Fußbodenlacke und Linoleumlacke. 1826

Preiskataloge werden auf Verlangen versendet



Die größte Transportunternehmung der Welt!!
EUROPA
CANADA
AMERIKA

Nur 4 Tage am offenen Meere. Schnellste und beste Verbindung über Hamburg, Antwerpen nach Cherbourg mit den berühmten „EMPRESS“ Dampfern mit Doppelschrauben. Abfahrt jeden Sonntag. Weitere Auskünfte betreffs Fahrpreisen, Abfahrt, Reisevisum, Gepäck und Vorschriften für die Einwanderung nach Kanada und Vereinigte Staaten erteilt Agence **CANADIAN - PACIFIC, ZAGREB** Petrinjska ulica 40. 3186

Wir vergeben akkordweise die Bringung (Herunterriesen mittels bestehender Riese) mehrere tausend Meter Brennholz an Waldmanipulations - Unternehmen. 3350

Ho'zhandlung Suma
Maribor, Minska ulica 29.

Große Auswahl.
Solide Preise.

Vergessen Sie nicht, daß Sie die dauerhaftesten **HANDSCHUHE** Strümpfe und Socken etc. im alten Spezialgeschäft Franz Podgorsek, Slovenska ul. 7 kaufen. Dasselbst werden Lederhandschuhe geputzt und gefärbt. 3468

Vom tiefsten Schmerze erfüllt geben die Unterzeichneten allen Verwandten, teilnehmenden Freunden und Bekannten die höchstbetäubende Nachricht von dem Ableben ihres innigstgeliebten, unvergesslichen Vaters, beziehungsweise Schwiegervaters, Schwagers und Onkels des Herrn

Thomas Reismann

gewesener Fleischermeister und Realitätenbesitzer.

welcher Montag, den 30. April 1923 um halb 1 Uhr nach schweren Leiden und versehen mit den heil. Sterbesakramenten im 75. Lebensjahre sanft und gottgegeben verschieden ist.

Die enlsellete Hülle des teuren Verbliebenen wird Mittwoch, den 2. Mai 1923 um 14 Uhr in der Leichenhalle des alten Stadtfriedhofes feierlich eingesegnet und sodann in der Familiengruft zur letzten Ruhe bestattet.

Die heil. Seelenmesse wird Donnerstag, den 3. Mai um 7 Uhr in der Dom- und Stadtparfirkirche werden.

Maribor, Chicago, den 30. April 1923. 3519

Thomas Reismann, Prof. of Lang., Josef Reismann, Bankbeamter, Albin Reismann, Eisenbahnbeamter, Söhne. — Rosa Reismann, geb. Robin, Schwiegertochter. Alle übrigen Verwandten.

Separate Parte werden nicht ausgegeben.

Größere Magazins- u. Kellerräume sowie Stallung in Bahnhofnähe an größeres solides Unternehmen gegen Mitbelassung zu vergeben. Anträge unter „Mitarbeit 500“ an die Verw. 3502

Hemden
Mosen
Pyjamas
übernimmt zu

Bräutausstattungen
Kinderwäsche
Kombinationen
billigsten Preisen

Lackner Ludmilla

MARIBOR Koroška cesta 31.

Gasthof u. Geschäftshaus auch für ein Fabrikunternehmen.

geeignet, mit grossen, schönen Räumlichkeiten grobem Hof, ist zu verkaufen wegen Übernehmen eines anderen Unternehmens. — Anzufragen Koroška cesta 3, Maribor, beim Eigentümer. 3460